

Hamburg, 02.1.2009

Redebeitrag
von Mustafa Yoldas
bei der Kundgebung im Anschluss an die Demonstration gegen die israelische
Aggression in Gaza
„WIR ERHEBEN UNS!“

Bismillahirrahmanirrahim,

Assalamu alaikum,

Liebe Geschwister, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Hamburgerinnen und Hamburger,

Innerhalb eines Jahres ist dies bereits unsere zweite Demonstration gegen die menschenverachtende und verbrecherische Politik Israels gegenüber den Palästinensern.

Weltweit und in der ganzen BRD gehen dieser Tage Millionen Menschen auf die Straße und verurteilen die jüngsten Massaker an der Zivilbevölkerung in Gaza. Eine verheerende Bodenoffensive steht allem Anschein noch bevor.

Das Motto unserer heutigen Demo lautet: „Wir erheben uns!“

Wir erheben uns gegen die Tyrannei und das Massaker an den Menschen in Gaza. Wir verneigen uns vor niemandem außer dem Allgnädigen, Allmächtigen. Auch wenn manche uns Muslime dazu bringen wollen; wir verneigen uns weder in Richtung Washington noch in Richtung Tel Aviv!

Liebe Geschwister und Freunde,

wir sind hier zusammengekommen, um uns zu erheben gegen die Tyrannei und den Staatsterror Israels gegenüber den Bewohnern von Gaza und Palästina, dem innerhalb einer Woche über 400 Menschen zum Opfer gefallen sind und durch den über 1000 Menschen z. T. schwer verletzt worden sind. Wir empfinden Empörung über die Grausamkeit und Brutalität Israels, Wut und Trauer um Hunderte von Toten und Schwerstverletzten und Solidarität mit den unterdrückten Menschen in Gaza/Palästina.

Der israelische Angriff auf den Gazastreifen ist nicht, wie Israel heute behauptet, Vergeltung für den Gaza-Widerstand gegen die israelische Besatzung und die fortdauernde Belagerung, sondern Teil des öffentlich eingestandenen Ziels, die Hamas-Regierung in Gaza zu eliminieren. Israel nutzt die letzten Augenblicke der Bush-Regierung dafür, die tödliche, aber

unwirksame neokonservative Politik des Einsatzes militärischer Gewalt für politischen Wandel umzusetzen. In den letzten Monaten hat Israel immer wieder Ziele im Gazastreifen angegriffen und den Waffenstillstand in verschiedener Hinsicht gebrochen.

Wir erheben uns auch gegen jene Regierungen, die dieses Unrecht militärisch, politisch und verbal unterstützen oder durch ihr Schweigen zumindest billigen. Dies trifft insbesondere auch auf die meist illegitimen Regime, Despoten und Diktatoren in der islamischen Welt zu, die nahezu permanent genau das Gegenteil von dem vertreten, was die Bevölkerung denkt und fühlt und somit Israel in seinem Wahn ermutigt, weiter zu morden.

Wir sind auch erschüttert und erzürnt über die Äußerungen der Bundeskanzlerin Angela Merkel, die die alleinige Schuld bei diesem Konflikt der Hamas zuschiebt.

Frau Bundeskanzlerin,

Wir bezweifeln sehr, dass die breite Masse der Deutschen so denkt wie Sie. Bei aller Rücksichtnahme vor der deutschen Sensibilität gegenüber den Juden: wer aber gerade vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte solch eine einseitige Position bezieht wie Sie, schadet dem Frieden und damit auch Israel selbst. Denn einem frechen Kind muss man ins Gewissen reden, gelegentlich den Ton verschärfen und ab und zu mal auf die Finger hauen, damit es zur Raison kommt. Wer ein freches Kind für seine Untaten lobt oder belohnt, legt den Grundstein für seine spätere Verbrecherkarriere.

Sie sagen, dass es deutsche Staatsraison sei, die Politik Israels zu unterstützen. In der Realität bedeutet dies: genauso wie Sie sich höchstwahrscheinlich freiwillig von George W. Bush vor dessen völkerrechtswidrigen Kriegskarren gegen den Irak oder Afghanistan einspannen hätten lassen, genauso machen Sie sich u. a. durch Ihre Waffenlieferungen und kritiklose Haltung mit schuldig an dem Verbrechen und der Unterdrückungspolitik Israels. Durch diese kurzsichtige Politik verlieren Sie die letzte Glaubwürdigkeit in den Augen der islamischen Welt und setzen das Ansehen der BRD aufs Spiel, wo doch Deutschland das beste Ansehen unter allen westlichen Staaten in der muslimischen genießt.

Frau Merkel,

wer wie Sie in einem Unrechtsstaat wie die DDR aufgewachsen ist, die Widerstandskämpfer im Warschauer Ghetto gegen die Nazis als Helden bezeichnet, aber den Widerstand der Palästinenser gegen die israelischen Besatzer als Terroristen, der hat nichts aus der Geschichte verstanden oder alles vergessen oder nichts dazugelernt.

Sie verkennen Ursache und Wirkung im Nahost-Konflikt: Die Spirale der Gewalt beginnt nicht bei den Palästinensern, sondern sie hat ihren Ursprung in der aggressiven Politik Israels mit Besatzung, Vertreibung, Enteignung, Demütigung, Mord und der Politik der verbrannten Erde; und das seit über 60 Jahren!

Da gibt es selbst von jüdischen Mitbürgerinnen wie Frau Hecht-Galinski, Tochter des verstorbenen ehemaligen Vorsitzenden des Zentralrats der Juden, weit mutigere Äußerungen: „Die schlimmste Aktion seit über 40 Jahren, die Israel über die Palästinenser bringt, darf nicht ungesühnt bleiben. Anstatt sich mit solidarischen Bekundungen zum Recht Israels auf Selbstverteidigung anzubiedern und damit grünes Licht für die unmenschlichen Luftschläge und andere Kriegstaten zu geben, sollten unser Außenminister, das EU-Quartett

und die amerikanische Regierung israelische Kriegshandlungen als das titulieren, was sie sind, nämlich als menschenrechtsverachtende, völkerrechtswidrige und mörderische Handlungen an einer beinahe wehrlosen besetzten und ausgehungerten Zivilbevölkerung. Nicht die gewählte Hamas-Regierung, sondern die brutalen Besatzer, nämlich die Regierung eines radikal-jüdischen Staates, gehören vor das Haager Kriegstribunal. Mein Aufschrei über diese Schande soll alle demokratischen deutschen Bürger und Bürgerinnen wachrütteln und zum Protest, wie auch immer, ermutigen.“

Wir erheben uns auch gegen jenen Teil der Presse, der auf dem palästinensischen Auge blind ist und nur einseitig von der Rolle Israels als Terroropfer darstellt und das Leid der Palästinenser bewusst ausblendet. Insbesondere die Springer-Presse ist in ihrer Liebe zu Israel blind für dessen Sünden und Verbrechen.

Liebe Geschwister,

unser Schmerz sitzt tief, unser Mitgefühl gehört unseren unterdrückten Geschwistern und den Angehörigen der Toten in Gaza.

Vor den blinden Augen der Weltöffentlichkeit hat sich in den letzten Jahren nach dem Wahlsieg der Hamas eine humanitäre Katastrophe im Gaza-Streifen angebahnt: nachdem sich Israel angeblich aus Gaza zurückgezogen hatte, wurden rund 1,5 Mio. Menschen auf wenigen km² zusammen gepfercht und abgeriegelt. Ihnen wurden Wasser, Strom, Treibstoff, Nahrung und Medikamente verwehrt bis die Bewohner aus lauter Verzweiflung die Grenze zu Ägypten gewaltsam öffnen mussten. War es nicht die unmenschliche Blockade und Totalabriegelung des größten und dichtest besiedelten „Freiluftgefängnisses“, die die Ausgehungen und Verzweifeln zu diesen selbstgebauten Kassam-Raketen greifen ließ? Israel reagierte darauf mit brutalster Gewalt: Hunderte von Toten und Verletzten, Zerstörung der restlichen noch bestehenden der Infrastruktur in Gaza innerhalb weniger Tage.

Uns ist nicht entgangen, dass dies kurz vor den Wahlen geschieht und um von Korruptionsvorwürfen gegenüber der israelischen Regierung abzulenken. Ermutigt wurde die israelische Regierung zu dieser Aggression durch den größten Förderer und Kriegstreiber unserer Zeit: George W. Bush, der noch in letzter Minute vor seinem Ausscheiden aus dem Präsidentenamt sein Wohlwollen für Israels Politik zeigte.

Die Isolierung und kollektive Bestrafung einer ganzen Bevölkerung durch menschenverachtende Maßnahmen und Waffengewalt ist ein massiver Bruch des Völkerrechts und eine Schande für Israel.

Denn es wird dort keinen gerechten Frieden geben, solange nicht auch das legitime Recht der Palästinenser auf einen souveränen, freien und unabhängigen Staat mit Nachdruck und bedingungslos anerkannt wird.

Daher fordern wir die deutsche Bundesregierung und den Ministerrat der Europäischen Union sowie die Vereinten Nationen auf, sich ernsthaft und konsequent für die Einhaltung der Menschenrechte durch Israel einzusetzen.

Wir fordern:

1. den sofortigen Stopp der Massaker an der Bevölkerung und die gezielte Zerstörung
2. die Resolution des Europäischen Parlaments gegen die Blockade Gazas unmittelbar umzusetzen und die Versorgung der Menschen in vollem Umfang sicherzustellen, einschließlich der Reise- und Bewegungsfreiheit,
3. auf die sofortige Räumung der besetzten Gebiete und auf den sofortigen Baustopp von illegalen Siedlungen auf palästinensischem Gebiet zu drängen,
4. die Finanzhilfe an die gewählte palästinensische Verwaltung wieder aufzunehmen,
5. die Errichtung eines autonomen, freien und unabhängigen palästinensischen Staates mit allen Kräften zu unterstützen.
6. dass die internationale Gemeinschaft Sanktionen gegen Israel verhängt und Tzipi Livni, Ehud Barak und andere Mitglieder der politischen und militärischen Führung Israels wegen dieser himmelschreienden Verbrechen anklagt: Verbrechen, begangen als Teil des israelischen Wahlkampfes.
7. ab nach Den Haag mit Livni und Barack, wo die anderen Verbrecher wie Karadzic schmoren.

Es ist unerlässlich und dringlich, dass die Europäische Union und die Bundesrepublik sich von der Politik der USA im Nahen Osten lossagt und eine eigenständige Friedenspolitik im Sinne der europäischen Menschenrechtskonvention verfolgt. Denn dieser „Jahrhundert-Konflikt“ ist u. a. der einseitigen und ungerechten Politik der USA zu verdanken.

Denn das, was für uns selbstverständlich ist, nämlich ein menschenwürdiges Leben in einem freien und unabhängigen Land, sollte endlich nach Jahrzehnten der Vernichtung, Vertreibung, Demütigung durch Israel endlich auch den Palästinensern gewährt werden.

Wir wollen, dass weder Zivilisten in Israel ums Leben kommen, noch wollen wir aber auch, dass Palästinenser sterben müssen. Jeder hat das Recht auf ein menschenwürdiges Leben.

Unsere Solidarität erfordert von uns, dass wir zumindest großzügig spenden, um die Not der überlebenden Menschen zu lindern. Dazu haben wir Spendierdosen vorbereitet. Die Einnahmen werden wir zügig nach Gaza überführen.

Dank an: alle TeilnehmerInnen, Prof. Paech, Polizei sowie Abu Hoseyfa und Ordnern, Mehmet, Nabil, Leyla, Fatih, Seyma, Jamal und allen anderen, die zum Gelingen dieser friedlichen Demo beigetragen haben.

Ich wünsche Euch einen gesegneten Freitag.

Asslamu alaikum wa rahmatullahi wa barakatuhu.

Mustafa Yoldas

Vorsitzender